



### Grußwort des Bürgermeisters

Zum zweiten Mal gibt es in diesem Jahr in unserer Stadt das Skulpturenprojekt des Ebersberger Kunstvereins. Nach dem großen Erfolg 2014 mit der Illuminationsschau im Theaterhof haben die Verantwortlichen des Kunstvereins unter Leitung von Frau Dr. Dohrmann auch heuer wieder ein bemerkenswertes, öffentlichkeitswirksames und nachhaltiges Konzept entwickelt: Die Gestaltung der Terrassenanlage unter der Rampe. Bisher hatten wir von der Stadt für diese Fläche, die dem Landkreis Ebersberg gehört, noch keine besonders gute Idee. So kommt uns diese Aktion also wie gerufen. Der Raum wird dadurch gestaltet und belebt, auch in der Zukunft werden alle unsere Bürgerinnen und Bürger von dieser Aktion etwas haben. Ich bin dem Kunstverein also für seine Initiative sehr dankbar, danke aber auch unserem Landkreis dafür, dass dieses Projekt auf kreiseigenem Grundstück stattfinden kann.

Das Ebersberger Skulpturenprojekt 2015 ist damit wieder ein gutes Beispiel für die vorzügliche Zusammenarbeit zwischen Kunstverein Ebersberg, Stadt Ebersberg und Landkreis Ebersberg. Wir erleben erneut, was zu schaffen ist, wenn sich Beteiligte zusammentun und unkompliziert nach Lösungen suchen. Ich wünsche dem Projekt viel Erfolg, den Gästen bei der Eröffnung einen angenehmen Aufenthalt und allen Ebersbergerinnen und Ebersbergern in den nächsten Jahren viel Freude an diesem neugestalteten Stück Innenstadt.

*Walter Brilmayer*

Walter Brilmayer, 1. Bürgermeister der Stadt Ebersberg



### Grußwort des Landrates

Kunst spielt in unserem Landkreis eine große Rolle und der Kunstverein Ebersberg e.V. trägt seit Jahren maßgeblich dazu bei, dass unsere Kreisstadt auch über die Landkreisgrenzen hinaus als Kunststandort anerkannt und bekannt ist.

Zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Ausstellungen werden immer wieder besondere Projekte

initiiert; ich erinnere hier gerne an den sehr gelungenen und mittlerweile ergänzten Waldskulpturenpfad.

Deshalb freue ich mich sehr, dass das Skulpturenprojekt 2015 in unmittelbarer Nähe des Landratsamtes, ja sogar und sehr gerne auf Flächen des Landkreises verwirklicht wird und der Altstadtpassage zunächst den letzten Schriff gibt.

Kunst im öffentlichen Raum ist immer eine Bereicherung und eine spannende Auseinandersetzung mit der Natur, inmitten von Häusern und parkenden Autos, Tag und Nacht, Sonne und Wolken, vier Jahreszeiten – stets ändern sich die natürlichen Voraussetzungen. Die Regie der Umwelt schafft stets neue und interessante Facetten und damit verändert sich auch das Objekt und seine Betrachtung darauf.

Ich danke den Verantwortlichen des Kunstvereins und der Stadt Ebersberg für die sehr gute Zusammenarbeit. Für das Projekt wünsche ich gutes Gelingen; allen Landkreisbürgern aber auch allen Gästen wünsche ich interessante Erfahrungen und Momente – Begeisterung und Widerspruch!

*Robert Niedergesäß*

Robert Niedergesäß, Landrat des Landkreises Ebersberg



Wie die Nelken duftig atmen!  
Wie die Sterne, ein Gewimmel  
Goldner Bienen, ängstlich schimmern  
An dem veilchenblauen Himmel!

*Heinrich Heine*

## 35°C Begleitprogramm

31. MAI 2015, 15.00 UHR

### „Führung durch den Insekten-Lebensraum“

Rundgang mit Caroline Widmann

10. JULI 2015, 20.00 UHR

### „apicultura – von der Kunst zur Bienenkultur“

Lesung von Christoph Scheuerecker

12. JULI 2015, 15.00 UHR

### „Führung durch den Insekten-Lebensraum“

Rundgang mit Caroline Widmann

30. OKTOBER 2015, 20.00 UHR

### „Die Biene in der Kunst“

Vortrag von Dr. Karin Dohrmann

Weitere Termine entnehmen sie bitte: [www.kunstvereinebersberg.de](http://www.kunstvereinebersberg.de)



Galerie Alte Brennerei | Kunstverein Ebersberg e.V.

Im Klosterbauhof 6, 85560 Ebersberg, Fax 08092-852197

[info@kunstvereinebersberg.de](mailto:info@kunstvereinebersberg.de) | [www.kunstvereinebersberg.de](http://www.kunstvereinebersberg.de)



# 35°C

Christoph Scheuerecker  
Skulptur

10. Mai 2015 – 31. März 2016

2. Skulpturenprojekt  
der Stadt Ebersberg in Zusammenarbeit mit dem  
Kunstverein Ebersberg e.V.

## 2. Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Ebersberg e.V.

Zum zweiten Mal organisiert und betreut der Kunstverein Ebersberg e.V. das Skulpturenprojekt der Stadt Ebersberg. Das Skulpturenprojekt soll die Ebersberger Bürger überraschen, ihnen den Lebenswert ihrer Innenstadt fühlbar machen.

Mit seiner Skulpturen-Installation 35°C will Christoph Scheuerecker aufmerksam und nachdenklich machen, zum Verweilen einladen und erfreuen. Fast unauffällig wird der wüste Lebensraum vor dem Kunstverein zum Leben erweckt. Blumen, Stauden, Totholz und Sand gestalten eine Miniatur von idealem Naturraum. Kinderstuben, Wohnhöhlen und Insektensupermarkt entstehen im urbanen Raum. Über allem thront das Hochhaus der Bienen. Ein Memento Mori der lebensfeindlichen Umwelt – der Bedrohung unserer Welt, wenn die Insekten aussterben. Ein Leerstand, der auffordert belebt, bewohnt zu werden. Der urbane Raum wird mehr und mehr zum Asyl der Biodiversität, zum Rückzugsort von Naturpflanzen und Wildtieren.

Der Titel 35°C bezieht sich auf die Lebenstemperatur der Bienen, die über das gesamte Jahr im Bienenstock gehalten wird und der menschlichen Temperatur sehr nahe kommt. Die Installation findet innerhalb des von Christoph Scheuerecker betriebenen Langzeitprojektes apicultura statt. Darin geht es um verschiedenste Aspekte der Bienenhaltung. Das Lexikon verbindet das aus den romanischen Sprachen stammende Wort „apicultura“ nicht nur mit dem Kulturbegriff, sondern definiert es in Bezug auf die Bienen einfach als Haltung und Pflege. Die Pflege dieser Kunst-Kultur übernimmt das Berufsbildungswerk Kirchseeon, während der Kunstverein Ebersberg ein buntes Begleitprogramm für das einjährige Projekt bereit hält.

Dr. Karin Dohrmann,  
1. Vorsitzende des KV Ebersberg

### Christoph Scheuerecker

1963 geboren  
1987–1994 Studium an der AdBK München  
seit 1994 frei schaffend  
seit 1992 Arbeit mit Bienen



Fotos von Bienen und Kunstwerken:  
© Christoph Scheuerecker

## 35° C

Skulptur des Münchner Künstlers  
Christoph Scheuerecker  
am Studio an der Rampe Ebersberg

### Eröffnung:

9. Mai 2015, um 11 Uhr

### Ausstellungsdauer:

10. Mai 2015 – 31. März 2016

### Klosterbauhof

Kunstverein Ebersberg, Galerie Alte Brennerei

Im Klosterbauhof 6, 85560 Ebersberg



35° – Die Bientemperatur  
Bienenkästen,  
golden angestrichen, 2015

Bepflanzungsplan des Berufsbildungswerkes  
für das Gelände des Landratsamtes



- 1 - Origanum vulgare  
Verbascum densiflorum  
Oenothera biennis
- 2 - Echium vulgare  
Phlomis tuberosa  
Daucus carota  
Linum perenne
- 3 - Centaurea scabiosa  
Eschscholzia californica  
Cichorium intybus  
Onopordium acanthium
- 4 - Malva moschata  
Knautia macedonica  
Dipsacus sylvestris  
Agrostemma githago
- 5 - Lysimachia vulgaris  
Angelica archangelica  
Ajuga reptans  
Asperula azurea
- 6 - Salvia pratensis  
Dianthus deltoides  
Centaurea cyanus



### Grußwort des Berufsbildungswerkes Kirchseeon

Eine leere wüste Fläche macht einen Gärtner unzufrieden, beunruhigt ihn und fordert ihn heraus. Zum einen Landschaftsgärtner. Er will formen, planieren, terrassieren, umranden, pflanzen. Er arbeitet viel mit den ursächlichen Elementen wie Holz, Wasser, Stein, Pflanzen – Natur. Dieses berufliche Selbstbild und dieses Bestreben wird auch den Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbaus im Berufsbildungswerk Kirchseeon von ihren Ausbildern eingeprägt und vermittelt.

Sie lernen in ihrer Ausbildung fachgerechtes Anpflanzen von Rasen, Bäumen, Büschen, Stauden und Blumen, pflastern die Wege und Plätze der jeweiligen Anlagen, bauen Treppen, Trockenmauern, Zäune und Lärmschutzwände, begrünen Dächer und Fassaden.

So ist auch diese Fläche hier eine Herausforderung ein Stückchen Lebensraum zu gestalten. Wir freuen uns und bedanken uns beim Landratsamt und der Stadt Ebersberg für die Chance mit diesem Auftrag unseren Teil dazu beitragen zu können.

Die Auszubildenden des Berufsbildungswerkes und ihre Ausbilderin Caroline Widmann, die den Bepflanzungsplan konzipiert hat, nehmen diese Herausforderung engagiert an und freuen sich ihr Handwerk und ihr Können zu zeigen.

Möge es wachsen, gedeihen und Freude machen.

Manfred Krumpholz,  
Leiter Ausbildung und Rehabilitation